

Tim Frühling

111 Orte
an Main und Kinzig,
die man gesehen
haben muss

Mit Fotografien von Christine Frühling



emons:

Vorwort

»Ich schreibe einen Reiseführer über den Main-Kinzig-Kreis.«

»Oje.«

»Wieso ›oje‹?«

»Na ja, klingt nicht so spannend. Wo ist das denn genau?«

»In Südhessen, östlich von Frankfurt. Zwischen Hanau und Schlüchtern, genauer gesagt.«

(Naserümpfend): »Da bin ich mit dem Zug schon ein paar Mal durchgefahren. Ziemlich langweilig. Und da soll's was zu sehen geben?«

(Gereizt): »Jaaaa.«

(Verächtlich): »Kuhfladen?«

(Zunehmend in Rage): »Ja, klar. Aber darüber hinaus den Geburtsort der Brüder Grimm. Eine Kaiserpfalz von Barbarossa. Zwei Kurbäder, Streuobstwiesen, Spessart, Vogelsberg, Burgen, Hunderte Kilometer Wanderwege, Mountainbike-Routen, die größte Kneipp-Anlage Deutschlands, den längsten Barfußpfad, Tropfsteinhöhle, eine Sommerrodelbahn, Landgasthöfe, Störche, Apfelweinkelereien, Badeseen, Langlaufloipen und die Firma, die das komplette Outfit für die Handwerker herstellt, die deinen großstädtischen Stilaltbau renovieren!«

(Kleinlaut): »Okay, ist ja vielleicht doch ganz gut da. Aber voll weit weg.«

(Triumphierend): »Weniger als vier Stunden mit der Bahn aus Berlin, Hamburg oder München. Aber: (plötzlich verschwörerisch) Pass gut auf, wenn du aus dem Zug steigst ...«

(Ängstlich): »Wieso? Warum? Was ist denn da?«

»ALLES VOLLER KUHFLADEN!«

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.e> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografien: Christine Frühling, außer:
Ort 6: Reimund Noack; Ort 25: Bergdorf Spessart;
Ort 54: Umweltzentrum Hanau; Ort 61: Stefan Bahn;
Ort 85: Norbert Vogel; Ort 86: Reiner Erdt;
Ort 101: Erlebnispark Steinau

© Covermotiv: mauritius images/Werner Otto
Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem
Konzept von Lübbecke | Naumann | Thoben
Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Printed in Germany 2022
ISBN 978-3-7408-1345-1

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

29 — Der Kanalweg

Wonniger Wassergraben

Wer Südtiroler Waalwege oder Levada-Wanderungen auf Madeira mag, wird dieses kleine Wegstück am Ortsrand von Horbach lieben. Ein Teil des Nässlichbachs wird hinter der Kneipp-Anlage in einen Kanal geleitet, der einige hundert Meter lang bergseitig vom Hang, talseitig von einem Wall aus Bäumen und ruppigem Wurzelwerk begrenzt wird. Und genau über diesen kleinen Grat führt der Wanderweg, der mal balancierend, mal baumumarmend bewältigt wird. Lang ist das Stück zwischen Wassertretbecken und dem Parkplatz bei der Freiwilligen Feuerwehr nicht, aber definitiv eine der schönsten Passagen aller Wanderrouten im Spessart.

Wer genügend Zeit für eine Halbtageswanderung mitbringt, kann am Ende des Kanalwegs der orange markierten Spessartfährte folgen. Sie führt über einen hübschen Pfad hangaufwärts, quert bald ein freies Feld und führt nach einem weiteren Waldstück zu den Angelteichen am Krötenbach. Kurz dahinter ist das sonnenreiche Hochplateau von Waldrode erreicht, wobei der Wanderweg den Ort links liegen lässt und immer weiter sanft bergauf strebt. Zur Talseite hin öffnet sich an dieser Stelle ein wunderschöner Blick über das Linsengerichter Becken auf die Barbarossastadt Gelnhausen. Nun aber genug gestaunt, kurz vor dem Ende der Rodungsinsel biegt die Spessartfährte rechts ab und führt über ein paar nicht ganz so spannende Forstwege wieder in den Nässlichgrund hinab.

Das letzte Highlight der Wanderung folgt nach einem knappen Kilometer in einem alten Steinbruch auf der rechten Hangseite: die Mariengrotte. Und zwar nicht irgendeine Mariengrotte, sondern eine, die durch ihre schiere Größe unmissverständlich klarmacht, dass man's im Freigericht mit dem Katholizismus immer noch sehr ernst meint. Und so geht es nach einem kleinen Stopp beseelt auf das letzte Stück des Wegs – ob nun durch Mariens Hülfe oder einfach nur aus Freude über dieses schöne Fleckchen Erde.

Adresse Start am Parkplatz Gondelteich, Geiselbacher Straße, 63579 Freigericht-Horbach | **ÖPNV** Bus MKK 53 ab Langenselbold Bahnhof bis Freigericht-Horbach Zur Kleinbahn | **Anfahrt** A66 bis Gründau-Rothenbergen, über Niedermittlau und Altenmittlau nach Horbach | **Tipp** Die katholische Dorfkirche Sankt Michael ist ein interessantes Denkmal des Neobarocks.



33 Der Engpass

Verkehr in jeder Hinsicht

»Von Leipzig an der Pleisse, bis Franckfurtt an den Main, wirds auf der gantzen Straszze die engste Stelle sein« – dieser Reim steht bis heute auf einem Haus in der Pfarrgasse. Nirgendwo war die alte Handelsstraße Via Regia zwischen Frankfurt und Leipzig schmaler als hier. Weil die Bewohner der Gasse in der engen Altstadt ihre Häuser immer weiter zur Straße hin vergrößerten, blieb am Ende ein nur drei Meter breiter Durchlass übrig. Das Ausmaß der Ladung auf den Wagen hatte sich nach diesem Nadelöhr zu richten. Damit es in Gelnhausen nicht zu Verstopfungen kam, wurde schon zu Beginn der Reise in Frankfurt oder Leipzig das Lademaß für die Pfarrgasse angelegt.

Die Barbarossastadt lebte gut davon, dass sie genau eine Tagesetappe von der Metropole am Main entfernt lag. Viele Reisende machten hier ihre erste Station. Beliebter Anlaufpunkt der Gäste war das Badehaus in der Petersiliengasse, direkt neben dem Engpass. Da kümmerten sich Bademägde um das Wohl der Kunden, das allerdings mehr aus Vereinigung als Reinigung bestand. Kurz gesagt: Das war ein Puff. Wobei die Mägde – auch Hübschnerinnen genannt – keinen schlechten Ruf hatten. Zum Teil wurden sie sogar von der Stadt engagiert, um die einheimischen Mädchen vor lüsternden Durchreisenden zu schützen.

Der Name der Gasse geht möglicherweise auf die aphrodisierende Wirkung des Küchenkrauts zurück. Nach dem Bade rasch die Lenden mit ein wenig Extrakt aus dem Peterlingstengel betupft, konnte das enthaltene Apiol beim anschließenden Vergnügen wahre Wunder vollbringen. Sehr viel grausamer ist die Wirkweise des Stoffs bei Frauen, hier begünstigt das ätherische Öl in hoher Dosierung den Abbruch ungewollter Schwangerschaften oder gar den eigenen Tod. Und so geisterte in dieser Zeit auch der makabre Spruch durch die engen Gassen Gelnhausens: »Petersilie hilft dem Mann aufs Pferd – der Frau aber unter die Erd'«.



Adresse Pfarrgasse, 63571 Gelnhausen | **ÖPNV** circa 15 Fußminuten vom Bahnhof | **Anfahrt** A66 Ausfahrt Gelnhausen-West, Richtung Innenstadt, am besten ins Parkhaus Stadtmitt | **Tipp** Unter dem Namen »Gelnhausen Go!« bietet die Stadt für Kinder- und Erwachsenengruppen Outdoor-Missionen im Stil einer Schnitzeljagd an. Big Fun!

65 Der Brunnen

Ein Prachtstück

Geben Sie's zu! Sie sehen es doch auch! Dass dieses wundervolle Wasserspiel natürlich Spessart und Vogelsberg darstellen soll. Deswegen ist der eine Hügel ja auch aus Buntsandstein, der andere aus Basalt. Dazwischen ein Flüsschen, vielleicht die Kinzig, fertig ist das Kunstwerk. Absolut unkritisch, ein schöner Brunnen ohne jegliche Doppeldeutigkeit.

Na ja, nicht ganz. Es gibt da so Fröchtchen, die der keuschen Erklärung des zuständigen Architekten nicht folgen wollen und in dem Brunnen ein gigantisches Phallussymbol sehen. Selbst der Pfarrer der gegenüberliegenden Kirche gab zu, dass er bei der Enthüllung gar nicht an die Hügel der Heimat gedacht, sondern sich vielmehr gefragt hat, ob er vielleicht schon zu lange im Zölibat lebe. Und weil der Herr Humor hat und gute O-Töne gab, wurde aus der lokalen Posse zunächst ein Bericht in der Hessenschau, dann sogar in der FAZ, der Süddeutschen und im Spiegel. Zur Krönung rückten noch die NDR-Satiriker von »extra 3« an und machten Oberndorf mit ihrem Film bundesweit bekannt. Und überall wurde versichert, dass bei der Planung niemandem etwas Verdächtiges aufgefallen sei.

Mittlerweile hat sich der Hype gelegt, weswegen Sie den Brunnen ungeniert besuchen können. Wenn es nicht so wirken soll, dass sie allein deswegen hergekommen sind, kaufen sie ein paar unverdächtige Dinge in den umliegenden Geschäften, eine Wurst zum Beispiel, ein Bananensplit oder eine Gurke, und lassen sie ihren Abstecher auf den Franz-Korn-Platz wie zufällig wirken. Hier kann die Seele baumeln, der Blick schweifen. Und dann machen Sie ganz ohne Scham Ihr Selfie. Ist doch nichts dabei, eine Mittelgebirgslandschaft im besten Stück der Ortsmitte zu fotografieren. Und wenn jemand partout einen Penis auf dem Bild erkennen will, gestehen sie es ihm zu. Kunst ist vielschichtig, da sollte man sich nicht auf eine Meinung versteifen.



Adresse Franz-Korn-Platz, 63637 Jossgrund | **ÖPNV** ab Bad Orb Busbahnhof Bus MKK 82 bis Jossgrund-Oberndorf Frankfurter Straße | **Anfahrt** A66 Ausfahrt Bad Orb/Wächtersbach, durch Bad Orb Richtung Jossgrund, in Burgjoß rechts | **Tipp** Den langen Schlangen nach zu urteilen, muss die Fleischerei Bien gegenüber dem Brunnen ganz hervorragend sein.